

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Seerführer, Bonaparte, nahm am 18. Mai 1804 den Titel an: (Napoleon) Kaiser der Franzosen. Diesem Beispiele folgte Franz II., Kaiser von Deutschland, König von Böhmen, König von Ungarn u. s. w., und erhob am 11. August als Franz I. sich auch zum Kaiser von Oesterreich, wodurch das alte Deutschland verkleinert wurde. Nachdem dann im Jahre 1805 der Krieg der dritten Coalition gegen Frankreich ausgebrochen war, kamen die Franzosen am 4. November wieder nach Steyr und beschossen Ennsdorf. Ihr dritter Besuch erfolgte am 4. Mai 1809, als Oesterreich den Krieg gegen Napoleon erneuert hatte. Diesmal geschah am 21. und 22. die Schlacht bei Aspern und Esslingen, in welcher der Erzherzog Carl über Napoleon einen herrlichen Sieg errang. Napoleon konnte seine erste verlorene Schlacht zählen, besiegte aber am 5. und 6. Juli die Oesterreicher definitiv bei Wagram. Auf dem folgenden Rückzuge der Franzosen sah Steyr ihre vierte, letzte Heimfuchung, welche bis zum 4. Jänner 1810 dauerte.

Es ist klar, daß die oftmalige Anwesenheit der Franzosen der Stadt so hoch zu stehen kam, daß deren „öffentlichen Fonds-Papiere“ (Bankozettel?), welche aus dem Verkaufe des Einlags-Capitals bei der Gewerkschaft stammten, wol gänzlich verschlungen worden sein werden. Wenigstens wird jetzt und bis zum Jahre 1819 gemeldet, daß die Stadt wieder verarmt ist. In den folgenden Friedensjahren hat sie sich erholt. Etwa in den letzten zwölf Jahren wäre Steyr zurückgesunken, da die hiesige Industrie unter dem Drucke der großen ausländischen Fabriken leidet; Josef Werndl hat aber ein Werk geschaffen, dessen Gedeihen das Wohl Steyrs war und ist. Dieser ausgezeichnete und um seine Vaterstadt hochverdiente Bürger lebt zu Steyr als General-Director der Ersten k. k. privilegirten oesterreichischen Waffenfabrik. Josef Werndl hatte die von seinem Vater gegründete Waffenfabrik als Eigenthum übernommen und stetig und planmäßig vergrößert. Als fast alles jetzt Bestehende schon fertig war, verkaufte er es an eine Actien-Gesellschaft. Zum Betriebe der Fabrik wird sowol Wasser-, als Dampfkraft verwendet. Durch längere Zeit hatte die Bedienung der Maschinen u. s. w.